



# Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendchirurgie

- Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B
- Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019, in der Änderungsfassung vom 17.06.2023 – in Kraft getreten am 01.05.2024
- inkl. der vom Vorstand der ÄKWL am 14.02.2024 beschlossenen Richtzahlen über den Inhalt der Weiterbildung
- Auszug aus dem §§-Teil: Begriffsbestimmungen

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

### Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten
1.	<b>Grundlagen</b>	
2.	Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns	
3.		Vertiefung und Stärkung berufsspezifischer Haltungen zum Wohl des Patienten, die auf ärztlicher Expertise, anerkannten ethischen Grundsätzen, Kommunikativität, Kollegialität und präventivem Engagement beruhen
4.	Grundlagen ärztlicher Begutachtung	
5.		Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien
6.	Grundlagen der Transplantationsmedizin und Organisation der Organspende	
7.	Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens	
8.		Hygienemaßnahmen
9.		Ärztliche Leichenschau
10.	<b>Patientenbezogene Inhalte</b>	
11.		Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern
12.		Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
13.		Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
14.		Aufklärung und Befunddokumentation
15.		Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe
16.	Psychosomatische Grundlagen	
17.	Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	
18.	Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	
19.	Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	
20.		Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche
21.	Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	
22.		Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten
23	Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	
24	Digitalisierung im Kontext ärztlichen Handelns (Interaktion, Diagnostik, Therapiemanagement)	
25		Beurteilung und Einsatz digitaler Anwendungen für Anamnese, Diagnostik und Therapie
26	<b>Behandlungsbezogene Inhalte</b>	
27	Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten	
28		Medizinische Notfallsituationen, insbesondere lebensrettende Sofortmaßnahmen
29	Seltene Erkrankungen	
30		Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch
31		Schmerzprävention und allgemeine Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen
32		Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit
33		Impfwesen/Durchführung von Schutzimpfungen
34	Besonderheiten bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung	
35	<b>Technisch-diagnostische Inhalte im Zusammenhang mit gebietsspezifischen Fragestellungen</b>	
36		labortechnisch gestützte Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
37		Point-of-Care-Diagnostik mit visueller oder apparativer Ausstattung
38		Indikationsstellung und Befundinterpretation des krankheitsbezogenen Basislabors
39		Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation bildgebender Befunde

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

### 7.4 Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendchirurgie

(Kinder- und Jugendchirurg/Kinder- und Jugendchirurgin)

<b>Gebietsdefinition</b>	Das Gebiet Chirurgie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane sowie der Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.
<b>Weiterbildungszeit</b>	<b>72 Monate</b> im Gebiet Chirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• müssen 48 Monate in Kinder- und Jugendchirurgie abgeleistet werden</li> <li>• müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden</li> <li>• müssen 6 Monate in der intensivmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen abgeleistet werden</li> <li>- können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richt- zahl</b>
--	---	------------------------

1.	<b>Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung</b>
----	---

2.	<b>Gemeinsame Inhalte der Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Chirurgie</b>	
3.	<b>Übergreifende Inhalte im Gebiet Chirurgie</b>	
4.	Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
5.	Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch, insbesondere Inzision, Präparation, Retraktion, Naht- und Knotentechniken einschließlich Laseranwendung unter Berücksichtigung der verschiedenen Gewebestrukturen	
6.	Chirurgische perioperative Behandlung einschließlich Vorbereitung, Lagerungstechniken, Nachsorge und Komplikationsmanagement sowie Indikationsstellung zu weiterführenden Maßnahmen	
7.	Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände	
8.	Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen	
9.	Wundheilung und Narbenbildung	
10.	Wundmanagement und stadiengerechte Wundtherapie sowie Verbandslehre einschließlich verschiedene Wundauflagen, Unterdruck- und Kompressionstherapie	
11.	Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden	
12.	Grundlagen der medikamentösen Tumortherapie	

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
13.		Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	
14.	Scoresysteme und Risikoeinschätzung		
<b>15.</b>	<b>Lokalanästhesie und Schmerztherapie</b>		
16.		Lokal- und Regionalanästhesien	
17.		Abklärung peri- und postoperativer Schmerzzustände	
18.		Diagnostik und Therapie nach dokumentierten Schmerztherapieplänen	
19.		Behandlung von Patienten mit komplexen Schmerzzuständen	
20.		Injektionen und Punktionen	
<b>21.</b>	<b>Notfall- und Intensivmedizin</b>		
22.		Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen	
23.		Kardiopulmonale Reanimation	
24.	Pathophysiologie von schweren Verletzungen, des Polytraumas und deren Folgen		
25.		Indikationsstellung zur Notfall-Laparotomie und Thorakotomie	
26.	Differenzierte Beatmungstechniken		
27.		Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten	
28.	Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten		
29.		Mitbehandlung bei septischen Krankheitsbildern	
30.		Legen eines transurethralen und/oder suprapubischen Katheters	
<b>31.</b>	<b>Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendchirurgie</b>		
<b>32.</b>	<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendchirurgie</b>		
33.	Epidemiologie, Embryologie und Klassifikation typischer kinderchirurgischer Krankheitsbilder		
34.	Grundlagen der neurologischen und sozialen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter		
35.	Besonderheiten der Ernährung im Säuglings- und Kleinkindalter		
36.	Prävention, typische Symptomatik, Früherkennung und Differentialdiagnostik kinderchirurgischer Krankheitsbilder einschließlich Beratung zur Unfallprävention im Kindes- und Jugendalter		
37.	Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren einschließlich Durchgangsarztverfahren		
38.		Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	3
39.	Besonderheiten der Arzneimitteltherapie im Kindesalter		
40.		Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
41.	Transition im Kontext der zugrunde liegenden Erkrankung		
<b>42.</b>	<b>Diagnostische Verfahren</b>		
43.		Klinische Untersuchung bei Kindern und Jugendlichen unter Beachtung der Besonderheiten unterschiedlicher Altersgruppen	
44.	Typische, krankheitsspezifische Laborkonstellationen		
45.	Funktionsuntersuchungen, insbesondere pH-Metrie, Urodynamik, Rektummanometrie		
46.	Tracheobronchoskopie und Koloskopie		
47.		Indikationsstellung und Befundinterpretation konventioneller Röntgenuntersuchungen	
48.		Indikation, Durchführung und Befunderstellung der intraoperativen radiologischen Befundkontrolle	
49.	Diagnostische und interventionelle Möglichkeiten von CT, MRT und Angiographie		
50.		Durchführung von Ultraschalluntersuchungen	
51.		- des Abdomens und des Retroperitoneums	200
52.		- der Urogenitalorgane	100
53.		- von Weichteilen und des Bewegungsapparats	100
54.		- durch die offene Fontanelle	100
55.	Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte		
56.		Ösophago-Gastro-Duodenoskopie einschließlich Probenentnahme und Entfernung von Fremdkörpern	20
57.		Rektosigmoidoskopie einschließlich Probenentnahme und Entfernung von Fremdkörpern	10
<b>58.</b>	<b>Prä- und postoperative Behandlung</b>		
59.		Altersspezifische Infusionstherapie, enterale und parenterale Ernährung	
60.		Indikationsstellung zur konservativen/operativen Therapie einschließlich Beratung	
61.	Therapieoptionen und Grundlagen der Beratung bei pränatal festgestellten Fehlbildungen		
62.		Abklärung peri- und postoperativer Schmerzzustände und Schmerztherapie unter differenziertem Einsatz verschiedener Methoden, z. B. patientengesteuerte Analgesie (PCA)	
63.	Grundlagen der prä- und postoperativen Betreuung von Früh- und Neugeborenen		
64.	Grundlagen der Intensivtherapie im Kindesalter		
65.	Altersspezifische Nachsorge und Langzeitbetreuung nach kinderchirurgischen Eingriffen		

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
66.		Einleitung physikalischer Therapien und rehabilitativer Maßnahmen	
<b>67.</b>	<b>Kinderchirurgische Notfälle</b>		
68.		Erstversorgung von Platz-, Schnitt-, Stich- und Bisswunden sowie ausgedehnten Weichteilverletzungen	
69.	Pädiatrische Differentialdiagnosen im Notfall		
70.		Kindspezifisches Traumamanagement und Reanimation	
71.		Legen von Drainagen, insbesondere Thoraxdrainagen	
72.		Durchführung von Punktionen, insbesondere Gelenkpunktionen	
73.		Lokal- und Regionalanästhesie, Analgesie und Sedierung	50
<b>74.</b>	<b>Traumatologie</b>		
75.		Einleitung von Maßnahmen bei Kindswohlfährdung, Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch	
76.		Diagnostik und Therapie des leichten und mittelschweren Schädel-Hirn-Traumas	
77.	Schweres Schädel-Hirn-Trauma		
78.	Entlastung epi- und subduraler Blutungen		
79.	Wachstums- und altersspezifische Besonderheiten knöcherner Verletzungen einschließlich wachstumsspezifischer Korrekturprozesse		
80.		Indikationsstellung zur altersspezifischen Behandlung knöcherner Verletzungen im Kindes- und Jugendalter	
81.		Konservative Frakturbehandlung einschließlich geschlossener Repositionen	50
82.		Reposition und Osteosynthese von Frakturen, davon	
83.		- diaphysär	25
84.		- meta- und epiphysär	25
85.		Metallentfernungen	25
86.		Konservative Therapie von parenchymatösen Organverletzungen	
87.	Operative Therapie von parenchymatösen Organverletzungen		
<b>88.</b>	<b>Kopf und Hals</b>		
89.	Behandlungsprinzipien des Hydrocephalus, insbesondere der temporären und permanenten Ableitung sowie Management der Ableitungsinfektion und -dysfunktion		
90.	Ohrmuscheldysplasie		
91.		Exstirpation gutartiger Tumore, z. B. Dermoide, Ohranhängsel	15

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
92.		Exstirpation von Halsfisteln, Halszysten und Lymphknoten	10
93.	Tracheostomaanlage und -versorgung		
94.		Behandlung des muskulären Schiefhalses	
<b>95.</b>	<b>Thorax</b>		
96.	Angeborene Fehlbildungen der Lunge und der Thoraxwand		
97.	Persistierender Ductus arteriosus (Botalli)		
98.		Thorakotomie als operativer Zugangsweg, diagnostische Thorakoskopie, atypische Lungenresektion	10
99.		Erste Assistenz bei anatomischer Lungenresektion, therapeutische Thorakotomie und Thorakoskopie sowie Brustwandkorrektur	15
100.	Erkrankungen und Fehlbildungen der Speiseröhre, insbesondere Ösophagusatresie, Verätzungen, Stenosen und Funktionsstörungen, z. B. Gastroösophagealer Reflux, Achalasie		
<b>101.</b>	<b>Abdomen und Bauchwand</b>		
102.	Fehlbildungen und Funktionsstörungen von abdominalen Organen, Bauchwand und Zwerchfell		
103.		Erste Assistenz bei der Korrektur von Atresien des Gastrointestinaltraktes, Bauchwanddefekten, intestinalen Passage- und Innervationsstörungen und Zwerchfeldefekten	20
104.		Eingriffe in der Bauchhöhle, insbesondere Anlage Anus praeter, Darmanastomose, Gastrostomie, explorative Laparoskopie, davon	60
105.		- bei Säuglingen	15
106.		Appendektomie	25
107.		Laparotomie als operativer Zugangsweg	15
108.	Chirurgisches Management bei nekrotisierender Enterokolitis		
109.	Operationstechniken der Cholecystektomie, Funduplicatio, insbesondere laparoskopisch		
110.		Differentialdiagnostik des akuten Abdomens, z. B. Ileus, Entzündung, Obstipation, Erbrechen, Gastroenteritis	
111.		Erste Assistenz bei Laparotomien höherer Schwierigkeitsgrade, z. B. Revisionen und abdominale Tumoroperationen	30
112.		Inguinale Herniotomie, davon	75
113.		- bei Säuglingen	20
114.		Herniotomie an der vorderen Bauchwand	15
<b>115.</b>	<b>Niere, ableitende, Harnwege und Geschlechtsorgane</b>		

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
116.		Diagnostik und konservatives Management kinderurologischer Erkrankungen, insbesondere akutes Skrotum, Maleszensus testis, Harnwegsinfekte, Hämaturie, Harntransportstörungen, Fehlbildungen	
117.		Kinderurologische Eingriffe, insbesondere Vorhautkorrektur, Hodenfreilegung, Meatotomie, Anlage einer temporären Harnableitung	50
118.		Orchidopexie einschließlich Funikolyse	30
119.		Zystoskopie	15
120.	Harnröhrenfehlbildungen und Harntransportstörungen		
121.		Erste Assistenz bei der Korrektur von Harnröhrenfehlbildungen, Doppelnieren, Harntransportstörungen und Eingriffen zur Harnableitung, insbesondere Urethralplastik, Nierenbeckenplastik, Ureterozystoneostomie	20
122.	Sexualdifferenzierungsstörungen (DSD)		
<b>123.</b>	<b>Haut und Weichteile</b>		
124.		Konservative und operative Therapie entzündlicher Prozesse, insbesondere Abszess und Phlegmone	
125.		Eingriffe an Haut und Weichteilen, insbesondere bei benignen Tumoren, Ganglien, Hautanhängseln sowie Lymphknoten-Biopsie und Muskel-Probeexzision	
126.	Management thermischer Verletzungen einschließlich Hauttransplantation und Hautersatz		
127.		Behandlung thermischer Verletzungen bis Grad IIb	
128.	Narben- und Kontrakturbehandlung		
<b>129.</b>	<b>Hand und Fuß</b>		
130.	Poly- und Syndaktylien		
131.	Sehnen- und Nervenverletzungen		
<b>132.</b>	<b>Gefäße</b>		
133.	Gefäßverletzungen		
134.		Anlage von zentralen Venenverweilsystemen	10
135.	Gefäßtumore, insbesondere Hämangiom und Lymphangiom		
<b>136.</b>	<b>Tumorerkrankungen</b>		
137.	Krankheitsbilder der pädiatrischen Onkologie und ihre Behandlung im Rahmen von Therapieprotokollen, insbesondere operative Behandlungsprinzipien		
<b>138.</b>	<b>Strahlenschutz</b>		
139.	Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen		

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie – Kinder- und Jugendchirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
140.	Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes		
141.		Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz	Nachweis der für die jeweilige Fachkunde erforderlichen Kurse

# ANHANG

## Auszug aus Abschnitt A – Paragrafenteil – der Weiterbildungsordnung

### § 2 a Begriffsbestimmungen

<sup>1</sup>Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

(1)

<sup>1</sup>**Kompetenz** umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. <sup>2</sup>Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.

(2)

<sup>1</sup>**Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

(3)

<sup>1</sup>Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen und Tageskliniken.

(4)

<sup>1</sup>Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.

(5)

<sup>1</sup>Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.

(6)

<sup>1</sup>Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Phoniatrie und Pädaudiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.

(7)

<sup>1</sup>Das **elektronische Logbuch** für die Weiterbildung (Logbuch) dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildende/den Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung befugte Ärztin bzw. den zur Weiterbildung befugten Arzt. <sup>2</sup>Das jeweilige Logbuch enthält die in den Abschnitten B bzw. C geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen, soweit diese vom Kammervorstand beschlossen wurden. <sup>3</sup>Die Darstellung erfolgt nach Maßgabe der **Anlage I**.

(8)

<sup>1</sup>In einem von der Ärztekammer **fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan** können die in der Weiterbildungsordnung umschriebenen Kompetenzen näher erläutert werden; dieser kann einen Rahmen für die didaktisch-strukturierte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geben.